



Der zur B+T Group gehörende Logistiker Umweltdienste Bohn setzt auf Telematik von Couplink

Umweltdienste Bohn

Entsorgungslogistik wird smarter

Die Anforderungen an **Telematik** sind so vielfältig wie die Branchen, in denen sie eingesetzt werden soll. Wie der Entsorgungslogistiker Umweltdienste Bohn seine Prozesse digitalisiert.

Verwaltung und Tracking von Abfallbehältern, Routenplanung in der kommunalen Entsorgung – auch in der Entsorgungsbranche hält die Digitalisierung Einzug. So rüsten viele Kommunen mittlerweile Mülltonnen mit Chip und Barcode aus, um Touren besser planen zu können und nicht zuletzt, um unangemeldeten Behältern beziehungsweise deren Besitzern auf die Schliche zu kommen. Aber nicht nur bei der Haus-

müllabholung, auch bei Transporten zwischen Deponien und Aufbereitungsstellen setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Helfer. Die B+T Group mit Sitz im mittelhessischen Alsfeld etwa bietet nach dem Motto „Wir geben Ihrem Abfall eine zweite Chance“ unterschiedlichste Entsor-

Die bei jedem Vorgang benötigte Anliefernummer wird als Barcode abgebildet und gescannt

gungs- und Aufbereitungskonzepte für Industrie und Kommunen. Im Kraftwerk Witzenhausen bei Kassel werden wöchentlich rund 7000 Tonnen Müll verbrannt. Die Firma Umweltdienste Bohn

kümmert sich dabei um die Entsorgung von Reststoffen aus der Papierindustrie, die Entsorgung kommunaler Abfälle, deren Aufbereitung und nicht zuletzt um den Transport von Ersatzbrennstoff. Das Einzugsgebiet des Entsorgungslogistikers bewegt sich in einem Korridor zwischen Hannover und Würzburg. Das Unternehmen unterhält einen Fuhrpark von 18 Fahrzeugen mit Schubbodenaufliegern, die 2017 mit einer Box aus dem Hause Squarell für den Remotedownload der Digitachodaten sowie Samsung-Smartphones mit der Anwendung „Couplink-yourfleet Entsorger“ ausgerüstet wurden.

Auf die eigenen Bedürfnisse angepasst
 „Wir befördern den Großteil des Abfalls in unsere eigenen Anlagen beziehungsweise

in unser Heizkraftwerk. Insbesondere für die Verwiegung wird bei jedem Vorgang eine Anliefernummer benötigt, die als Barcode abgebildet wird. Anmeldung und Verwiegung erfolgten früher über ausgedruckte Lieferscheine“, erinnert sich Fuhrparkleiter Marco Schössler. Da sein Unternehmen diesen Prozess papierlos gestalten und vereinfachen wollte, landete Umweltdienste Bohn im vergangenen Jahr nach einem kurzen Umweg über einen anderen Telematikanbieter bei der Firma Couplink aus Aldenhoven. Deren Lösung „Couplinkyourfleet Entsorger“ sei dabei auf die eigenen Bedürfnisse angepasst worden, erzählt Schössler.

Auftragsübermittlung per Smartphone

Die typische Tour gestaltet sich nun folgendermaßen: Die einzelnen Aufträge werden dem Fahrer per Smartphone übermittelt. Nach dem Laden – etwa an einer kommunalen Müllumladestation – macht er sich auf den Weg zur Abladestelle, ruft dort den Barcode des jeweiligen Auftrags auf und scannt ihn über ein Terminal ein. Nach der Erstwiegung wird abgeladen, anschließend erneut gewogen durch Scannen des Barcodes. Der Fahrer erhält schließlich seine Wiegepapiere und kann den nächsten Auftrag abarbeiten.

Die Massenspeicher- beziehungsweise Fahrerdaten werden täglich über die in den Lkw verbaute Squarell-Box automatisch ausgelesen und an den Firmenserver



Mehr zum Thema finden Sie im Dossier „Telematik“

www.verkehrsrundschau.de/dossiers

LOGISTIK-IT AUF DER IFAT

Mehr als Tourenplanung

Das Trendthema Digitalisierung wird auch auf der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, der IFAT 2018 in München, eine zentrale Rolle spielen. So legt der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) bei seinen Veranstaltungen besonderes Augenmerk auf das Thema. Am zweiten Messtag (15. Mai von 10 Uhr bis 11 Uhr) stehen bei einer Diskussionsrunde am BDE-Stand (Halle A6, Stand 241/340) die Chancen für die Entsorgungsbranche durch die Digitalisierung auf der Agenda. Die Veranstaltung wird vom BDE-Arbeitskreis „Mobile IT-Systeme“ verantwortet und am 17. Mai von 14 Uhr bis 15 Uhr wiederholt. Laut BDE-Präsident Peter Kurth

übermittelt. Dort werden sie für die Lohnauswertung herangezogen. Damit entfällt auch der Massenspeicherdownload über den Digitacho, der bislang von Hand per USB-Stick vorgenommen wurde.

„Wir beschäftigen knapp 40 Fahrer, welche alle im Zweischichtmodell arbeiten. Eine wichtige Anforderung bei der Auftragsvergabe an Couplink war zusätzlich zur Auftragsbearbeitung die automatisierte Übermittlung der Arbeitszeiten für die Lohnabrechnung der Lkw-Fahrer – und zwar unter Berücksichtigung der Rüstzeit und Nachtzuschläge“, erklärt Schössler. Dieser Punkt sei in dem gesamten Projekt denn auch in der Umsetzung die größte Herausforderung für den Softwareanbieter gewesen. „Die Couplink-Lösung stellt ein Excel-Sheet mit den relevanten Arbeitszeitdaten zur Verfügung, die wir dann in Datev 1:1 nutzen“, erläutert Schössler. Neben der zentralen Anforderung, die



Umweltdienste Bohn

„Die Couplink-Lösung stellt Arbeitszeitdaten zur Verfügung, die wir dann 1:1 in Datev nutzen“

MARCO SCHÖSSLER

Fuhrparkleiter Umweltdienste Bohn

Lohnabrechnung zu vereinfachen, profitiert Umweltdienste Bohn natürlich auch von Standard-Features, die Telematiksysteme mit sich bringen: „Dank GPS-Ortung wissen wir jederzeit, wo unsere Fahrzeuge sind. Sollte unterwegs etwas Unvorhergesehenes passieren oder sollten Verzögerungen durch Stau auftreten, kann der Fahrer dies problemlos per Statusmeldung übermitteln“, so Schössler.

Darüber hinaus nutzen die Fahrer das Smartphone als Checkliste, etwa zur Abfahrtskontrolle. Im Falle eines Unfalls können sie einen digitalen Unfallbericht samt Fotos verfassen und direkt an die Zentrale übermitteln.

Subunternehmer per App einbinden

Zudem werde für Reklamationen und Abweisungen einer Ladung ein Reklamationsformular bereitgestellt, ergänzt Schössler. „Auch damit ersparen wir unseren Mitarbeitern jede Menge Papierkram“, sagt der Fuhrparkleiter, der die Digitalisierung der Transportlogistik in seiner Firma übrigens noch nicht als abgeschlossen betrachtet: „Im ersten Schritt haben wir unsere eigenen Fahrzeuge mit der Telematik ausgerüstet. Da aber auch zahlreiche Subunternehmer durch uns eingesetzt werden, haben wir vor, diese mit der Smart!Matics-App von Couplink in unser System einzubinden.“ Diese App schickt Subunternehmern gegen eine geringe Gebühr die Aufträge direkt aufs Smartphone. „Damit sparen wir uns zusätzlichen Mailverkehr zur Übermittlung der Aufträge beziehungsweise Auftragsnummern“, so Schössler. ■■■

Mareike Haus



Messe München

sorge die Digitalisierung auch in der Entsorgungsbranche für tiefgreifende Veränderungen. Dabei gehe es nicht nur um den inzwischen fast schon selbstverständlichen Einsatz von Tourenplanungsprogrammen. Touren könnten demnach zum Beispiel auch effizienter gestaltet werden, wenn Container mit automatischen Füllstandanzeigen ausgestattet seien. Vor allem aber liege noch ein immenses Potenzial in der Kommunikation zwischen Anbietern, Subunternehmern und den Kunden. „Es muss darum gehen, digitalisierte Geschäftsprozesse mit einem greifbaren Mehrwert für Unternehmer und Kunden auszustatten. Dafür sind technische und rechtliche Standards notwendig, die wir auf der IFAT diskutie-

ren werden“, so Kurth. Auf der Messe stellt zudem eine ganze Reihe von Telematikanbietern aus, hier eine Auswahl:

- AIS Advanced InfoData Systems (Halle A6, Stand 329)
- Blueworld (Halle A6, Stand 427)
- Couplink (Halle A6, Stand 428)
- C-Trace (Halle A6, Stand 451)
- Geoecept (Halle A6, Stand 138)
- Insert Information Technologies (Halle A6, Stand 121)
- Mbiworx (Halle C6, Stand 353) mh